

Heilung und Erlösung.

Theologische Chancen und Grenzen der Meditation

Theologische Anthropologie

Grundsatzverhältnis: (analoge) Einheit zwischen Gott – Welt – Mensch

Menschsein als: - Sein-Erkennen/Wissen-Wollen (Augustinus)
- Herz/Selbstbestimmung-Vernunft-Verstand-Psyche-Leib/Körper

- ➔ Ursprünglich **positive** Einheit: asymmetrische Wechselwirkungen zwischen den o.g. Relaten
- ➔ Faktisch **negative** Einheit (Gefallenheit, Ursünde): Störung und Verzerrung der Relationen und Wechselwirkungen [Bsp. Röm 7: „Gesetz des Geistes“ vs. „Gesetz des Fleisches“]

Rut Björkman thematisiert sowohl die **Gefallenheit** als auch die erstrebte (mystische?!) **Vereinigung**.

Ihr Weg: Meditation und Erlösung durch Erkenntnis und Wissen (Gnosis).

Doch: ist das theologisch überhaupt möglich?!

Heilung

„Heil werden“ = „ganz werden“: Wiederherstellung der o.g. Einheit. Wahrung / Verstärkung der eigenen Grenzen / des Selbstseins sowie Wahrung / Stärkung der Gemeinschaft, d.h. Überwindung UND Bestätigung der Grenzen (konstruktive Integration der Differenzen).

- ➔ Harmonie: Aufhebung und kreative Setzung der Grenzen zu sich selbst, zu Gott, zur Welt
- ➔ Gemeinschaft (*Mitsein*) als Ziel und Grund des *Selbstseins* und umgekehrt
- ➔ Verstärkung der Identitäten UND Differenzen zwecks existentieller Vereinigung

Meditation

Kognitiver Fokus: Vereinigung / Selbsttranszendenz durch Weisheit, Wissen, Erkenntnis
Überwindung der *Grenzen* des Selbstseins: ozeanische Gefühle, Unendlichkeit

Erlösung durch Meditation?

Erlösung: der Akt der *Transformation* der negativen Differenzen in positive Differenzen; neue Einheit mit Gott, Welt, Selbst trotz des Todes; „in-über“ dem Tod existieren

TOD -> TOR zum Leben

- *Heteronomes* Erlöst-Werden: „Mit-Vollzug“ eines **vorgegebenen** Musters der Erlösung (Ritual Taufe: Tod – Auferstehung). „zum Kampf“ („ad agonem“) und „auf Hoffnung hin“
- *Autonome* Selbst-Erlösung: **Erschaffung** eines Musters, um den Tod zu überwinden
- ➔ **Beides** ist durch Meditation möglich, sofern der Fokus auf der **existentiellen** Entscheidung liegt (=Steigerung des Selbstseins / Autonomie UND des Mitseins / Heteronomie)

Noch einmal Rut Björkman: Erlösung durch Meditation und Erkenntnis?

- ➔ Überwindung der „Schwäche“ der *Erkenntnis* (Vatikanum I). Was fehlt: Überwindung der „Schwäche“ des **Willens** (Konzil von Trient)
- ➔ **Dialektik** der existentiellen Entscheidung (Verzweiflung – Vertrauen)?
- ➔ Welche o.g. **Bereiche** des Menschseins können durch Meditation erlöst werden?
- ➔ Was verleiht der existentiellen Entscheidung (Selbstbestimmung) die erforderliche **Kraft** („donum perseverantia“)? „Der Geist ist willig, das Fleisch ist schwach“